

---

---

## Der DPV-Ausschuss Fortbildung und Nachwuchsförderung

Für die DPV nimmt er die Aufgabe wahr, Erfordernisse der Fortbildung der Mitglieder zu erkennen, aufzugreifen und umzusetzen. Bisher wurden das kasuistisch-technische Seminar zur niederfrequenten analytischen Psychotherapie eingerichtet – inzwischen „Seminar zur Frequenz“ - und die Schreibwerkstatt zur Förderung der psychoanalytischen Schreibkultur. Diese beiden Veranstaltungen stehen auch KandidatInnen offen. Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurden und werden Verbindungen zu Fachschaften und Initiativen zur Verbreitung der Psychoanalyse an den Universitäten hergestellt und u.a. mit Vorträgen unterstützt. Über die Möglichkeiten zur Nachwuchsförderung seitens der Institute findet ein regelmäßiger Austausch bei den Tagungen statt. Teile der DPV-Tagungen wurden für interessierte StudentInnen zugänglich gemacht und es werden spezielle Veranstaltungen angeboten. Erstmals wird auch das Postgraduierten-Seminar 2019 vom Ausschuss für Fortbildung und Nachwuchsförderung vorbereitet.

In diesem Jahr findet das „Seminar zur Frequenz – Theorie und Praxis“ zum dritten Mal unter diesem neuen Titel und insgesamt zum 10ten Mal statt. Die Namensänderung folgte dem Befund, dass Frequenz und Setting grundsätzlich Ergebnisse komplexer unbewusster und bewusster Prozesse der Verständigung und Entscheidung sind, deren Verständnis nicht durch vorgefasste oder implizite Werturteile („hoch“ und „nieder“) erschwert werden sollte. Unsere bisherige Beschäftigung mit Fragen der Indikation und Settingwahl, des Antragsverfahrens, der Haltung und der Behandlungstechnik hat uns zu einer Reihe von Befunden und Überlegungen geführt, die auf der Untersuchung der unbewussten und bewussten interpersonellen Prozesse gründen und die für die Reflexion der Frequenzwahl und die Arbeit im 1 – 2 und 3std. analytischen Setting brauchbar sind. In diesem Sinn befassen wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Stundenfrequenz und Transformationsprozessen.

---

---

**Christiane Schrader:**  
*Begrüßung und Einführung*

**Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus:**  
*Wie hältst Du's mit der Frequenz?*  
Der analytisch-therapeutische Rahmen als kreativer Gestaltungsraum inner- und interpsychischer Dynamik: Bericht aus der Werkstatt der Frankfurter Niederfrequenzgruppe.

**Birgitta Rueth-Behr, Roderich Hohage:**  
*Der Diskurs über das weite Feld psychoanalytischer Begegnungen – Die Reflexion psychoanalytischen Handelns in unterschiedlichen Settings.*  
Erfahrungen aus der Werkstatt Niederfrequenz 2010 – 2015

**Christiane Schrader:**  
*Das 3-Level-Modell zur Untersuchung von Transformationsprozessen.*  
Fortsetzung des Fallberichts von 2016

Panel mit Beiträgen von

**Reinhard Plassmann:**  
*Die Frequenzfrage im Schnittpunkt klinischer, philosophischer und normativer Betrachtungsweisen*

**Jörg von Hacht:**  
*Gedanken zur Mehrdimensionalität des psychoanalytischen Feldes und seiner Bedeutung für die Frequenzwahl*

**Manfred Schmidt:**  
*Frequenz, Begegnung, Resonanz*



---

## EINLADUNG DES AUSSCHUSSES FÜR FORTBILDUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

### 10. Seminar zur Frequenz Theorie und Praxis

für DPV Mitglieder und KandidatInnen

### 10 Jahre Frequenzseminar - was hat sich entwickelt?

**Samstag, 9. Februar 2019**

Veranstaltungsort:  
Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V.  
Sigmund-Freud-Institut  
Myliusstr. 20, 60323 Frankfurt / Main

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

anlässlich unseres diesjährigen 10. Frequenzseminars schauen wir zurück auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre und aus dieser Perspektive natürlich auch nach vorn: Ch. Schlierf und A. Zoubek-Windaus berichten aus der Frankfurter „AG analytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie“, die bereits vor der Jahrtausendwende begann, Bedingungen, Kontextfaktoren und Ergebnisse der Arbeit im niederfrequenten Setting zu untersuchen. Mit dem Reader „Niederfrequente psychoanalytische Psychotherapie“, von Dreyer und Schmidt (Hg.) (Klett Cotta 2008), bekam diese Arbeit in der DPV eine Stimme. Die „Werkstatt Niederfrequenz“ hatte anschließend auf den Tagungen 2010-2015 die Aufgabe, den begonnenen Diskurs in die Mitgliedschaft hinein zu tragen und zu vertiefen. B. Rueth-Behr und R. Hohage stellen die dazu entwickelte Konzeption der Untersuchung von Stundenprotokollen vor und zeichnen die durch Fokussierung auf die Interventionen des Analytikers und das dahinter stehende Arbeitsmodell erreichten Effekte nach. Dabei reflektieren sie einige Beobachtungen aus den Gruppenprozessen in ihrer Bedeutung für die weitere Auseinander-setzung mit dem Feld psychoanalytischer Begegnungen.

Ch. Schrader kommt in ihrer Falldarstellung auf die Methode der Untersuchung von Transformationen zurück, die sie 2016 demonstriert hatte und berichtet von der weiteren Entwicklung der Patient-in und frequenzbezogenen Überlegungen. Im letzten Teil kommen Referenten und TeilnehmerInnen zu einem Panel zusammen. R. Plassmann diskutiert die Frequenzfrage im Schnittpunkt klinischer, philosophischer und normativer Perspektiven. Er sieht die Stundenfrequenz als Variable, die so vereinbart wird, dass seelische Wachstumsprozesse und analytische Arbeitsprozesse optimal gefördert werden. Unter philosophischen, erkenntnistheoretischen Aspekten wird die Frequenz im Hinblick darauf betrachtet, inwieweit sie eher einen objektivistischen oder einen konstruktivistischen Dialog ermöglicht. Unter normativem Aspekt wird diskutiert, inwiefern die Identität des Analytikers und der DPV mit einer bestimmten Frequenz verknüpft ist. J. v. Hacht unternimmt einen Ausblick auf die zeitgenössische Feldtheorie und deren Kapazität, Konzepte unterschiedlicher Frequenzwahl theoretisch zu beherbergen. Schließlich erläutert M. Schmidt aus der Perspektive des Transformationsparadigmas die besondere Bedeutung der Präsenz und impliziten Beziehungsregulation für die niederfrequente analytische Therapie.

Wir hoffen auf Ihr Interesse und freuen uns auf einen anregenden Workshop.

Herzliche kollegiale Grüße  
Christiane Schrader

## PROGRAMM

### Samstag, 9. Februar 2019

- ab 9.30 Uhr *Anmeldung /  
come together*
- 10.00 - 10.30 Uhr **Einführung**  
**Christiane Schrader**
- 10.30 - 11.30 Uhr **Vortrag - Diskussion**  
**Christa Schlierf**  
**Angelika Zoubek-Windaus**
- 11.30 - 12.30 Uhr **Vortrag - Diskussion**  
**Birgitta Rueth-Behr**  
**Roderich Hohage**
- 12.30 - 13.30 Uhr **MITTAGSPAUSE**
- 13.30 - 14.15 Uhr **Fallvorstellung und  
Diskussion**  
**Christiane Schrader**
- KURZE PAUSE*
- 14.15 - 16.00 Uhr **Panel mit Diskussion**  
**Reinhard Plassmann**  
**Jörg von Hacht**  
**Manfred Schmidt**

## ANMELDUNG

Hiermit möchte ich mich für das Seminar zur Frequenz am 09.02.2019 anmelden:

Vorname/Nachname: .....

Straße: .....

PLZ, Ort: .....

Institut: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

Wir erbitten Ihre Anmeldung bis spätestens 25.01.2019 online (DPV-homepage) oder über das Sekretariat der DPV, Sandra Baranowski, Körnerstraße 12, 10785 Berlin  
Telefon: 030-26369799, Fax: 030-26552505  
E-Mail: dpv-sekretariat@dpv-psa.de

Sobald wir Ihnen Ihre Anmeldung schriftlich per email bestätigt haben, bitten wir Sie, die Teilnahmegebühr in Höhe von 85,00€ (35,00€ für Kandidaten), die die Verpflegung einschließt, bis spätestens 31.01.2019 auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Berlin,  
IBAN: DE 90 3006 0601 0005 492521  
BIC: DAAEDEDXXX  
Stichwort: Frequenzseminar

**Die Teilnehmerzahl ist auf 45 begrenzt -  
es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen!**